

Kirchenkreissynoden verabschieden Schutzkonzept

Übereinstimmende Standards zur Prävention sexualisierter Gewalt

LANGENHAGEN/WEDE-MARK. Die ForuM-Studie zu sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie, die im Januar veröffentlicht wurde, hat offengelegt, was schon seit dem Bekanntwerden einzelner Fälle von sexualisierter Gewalt zu befürchten war: Strukturen innerhalb der evangelischen Kirche haben Übergriffe und Missbrauch ermöglicht und sogar begünstigt. Betroffene von sexualisierter Gewalt hingegen wurden oftmals nicht gehört.

„Wir müssen als Kirche zu einer Haltungsänderung kommen. Neben Aufklärung und Aufarbeitung braucht es die Sorge dafür, dass wir Kirche als Ort gestalten, an dem sich Menschen sicher fühlen können“, sagten Sabine Preuschoff, Superintendentin des Kirchenkreises Burgdorf, und Dirk Jonas, Superintendent im Kirchenkreis Burgwedel-Langenhagen, anlässlich der aktuellen Synoden ihrer Kirchenkreise übereinstimmend. „Der Sicherheit dienen Schutzkonzepte, die nach innen und nach außen deutlich zeigen: Wir schauen genau hin und lassen sexualisierte Gewalt nicht zu.“

Die beiden Kirchenkreise haben es sich zur Aufgabe gemacht, beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitende im Kirchenkreis, seinen Einrichtungen und Kirchengemeinden für Grenzverletzungen, Übergriffigkeit und Missbrauch zu sensibilisieren und eine Haltung der Achtsamkeit zu fördern.

Jeweils einstimmig verabschiedeten die Kirchenkreissynode Burgwedel-Langenhagen am 4.



Superintendent Dirk Jonas. Foto: Andrea Hesse

Juni und die des Kirchenkreises Burgdorf am 18. Juni daher ein übereinstimmendes Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt.

Das nun beschlossene Schutzkonzept soll ein Bewusstsein dafür schaffen, wo sexualisierte Gewalt anfängt, wie Grenzverletzungen und Übergriffe thematisiert und verhindert werden können und wie angemessen auf mögliche Fälle reagiert wird. Neben der Prävention ist es daher wichtig, geeignete Maßnahmen, klare Abläufe und Ansprechpersonen zu benennen.

Seit Dezember 2021 hatte eine multiprofessionelle Steuerungsgruppe aus beiden Kirchenkreisen unter Leitung von Superintendentin Sabine Preuschoff intensiv an einem Muster-Schutzkonzept gearbeitet. Seit gut einem Jahr haben auf dieser Grundlage auch die Kirchengemeinden und Einrichtungen eigene Schutzkonzepte entwi-

ckelt. In den Schutzkonzepten wird jeweils eine Risikoanalyse erstellt, in der Räume, Kommunikationswege, Situationen bedacht werden und darüber beraten wird, was zu verändern ist, um für größtmögliche Sicherheit zu sorgen.

Für beruflich und ehrenamtlich tätige Mitarbeitende, die Leitungsaufgaben wahrnehmen, die in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen oder in Seelsorge und Beratung tätig sind, gibt es verpflichtende mehrstündige Grundschulungen nach landeskirchlichen Standards. Die Schulungen sollen für einen grenzachtenden Umgang und eine Haltung der Achtsamkeit sensibilisieren.

Die Kirchenkreise fordern die Kirchengemeinden zudem dazu auf, auch alle anderen Mitarbeitenden, die mit Menschen arbeiten, schulen zu lassen. Beruflich Tätige müssen zudem ein erweitertes Führungszeugnis vorle-



Superintendentin Sabine Preuschoff. Foto: privat

gen; in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werden diese Zeugnisse seit langem eingesehen. Zukünftig werden darüber hinaus Bewerberinnen und Bewerber für eine Mitarbeit in der Kirche bereits in den Vorstellungsgesprächen auf das Schutzkonzept hingewiesen.

Ein wichtiger Bestandteil jedes Schutzkonzeptes ist auch der Interventionsplan. Dieser regelt das Vorgehen im Fall der Vermutung von sexualisierter Gewalt, benennt eindeutige Zuständigkeiten und gibt klare Handlungsanweisungen.

Das Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt in den Kirchenkreisen Burgdorf und Burgwedel-Langenhagen steht hier zum Download zur Verfügung: www.kirchenkreis-burgdorf.de/kirchenkreis/praevention und www.kirche-burgwedel-langenhagen.de/artikel/nicht-haken-dran-sondern-wiedervorlage

Blutspende in Bissendorf

BISSENDORF. Die nächste Gelegenheit zum Blutspendenden besteht am Montag, 1. Juli, im evangelischen Gemeindehaus Bissendorf, Am Kummerberg, in der Zeit von 15.30 bis 19.30 Uhr. Interessierte melden sich bitte auf dem Portal <http://www.spenderservice.net/> an und reservieren sich ihren Termin. Spontane Spender sind aber auch willkommen. Der Bedarf ist groß. Abstandsregeln und Hygiene sind wichtig. Wer in dieser für alle besonderen Situation Blutspenden möchte, ist

herzlich willkommen. Alle Freiwilligen sollten gesund und fit fühlen. Ab dem 18. Lebensjahr bis zum vollendeten 72. Lebensjahr darf Blut gespendet werden. Erstspender bis zum Alter von 64 Jahren. Bitte den Personalausweis unbedingt dabei haben. Als Dankeschön gibt es einen Imbiss vom Blutspende-Unterstützungsteam Bissendorf. Der DRK-Ortsverein Wedemark sucht Helfer, die sich im Imbisssteam engagieren möchten und damit die Blutspende unterstützen.

Doppelspaß in Schulenburg

SCHULENBURG. Für Freitag, 28. Juni, bittet die SPD Schulenburg wieder zum traditionellen Klönen am Grill - am Carport in der Bohlwiese 14 können sich Bürger ab 18 Uhr über Entwicklungen im Ort informieren und sich austauschen. Getränke und Bratwürste sind frei. Am Sonnabend, 29. Juni, geht die Nach-

bar-Gemeinschaft der Bohlwiese (und drumherum) auf Fahrradtour - Motto : eine Runde Heimatkunde. Die Fahrradtour startet gegen 14 Uhr.

Unter Leitung von Wilhelm Eike und Friedhelm Grote soll es diesmal Richtung Leine gehen. Alle, die mitradeln wollen, sind herzlich eingeladen.

Kinderbürgerkönigsschießen

RESSE. An drei Donnerstagen, 27. Juni, 4. Juli, 8. August veranstaltet die Schützenjugend Resse das Kinderbürgerkönigsschießen, in den Schützenräumen in der Osterbergstraße 12. Los geht's jeweils um 17.30 Uhr, Mel-deschluss ist um 19.30 Uhr. Alle Resser Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren sind herzlich willkommen. Der Wettkampf wird mit dem Lichtpunktsportgerät ausgetragen. Es sind keine Vor-

kenntnisse erforderlich. Um eine schriftliche Einverständniserklärung eines Erziehungsberechtigten wird gebeten. Für die Schützenkinder findet zeitgleich das Er & Sie-Schießen statt. Die Siegerehrungen sind am Sonnabend, 17. August, um 15 Uhr beim großen Resser Schützenausmarsch. Auf viele begeisterte Teilnehmer freuen sich Waltraud und Dario Pluschke von der Jugendleitung des Schützenvereins Resse.

Neue Leitung bei UNICEF

LANGENHAGEN/WEDE-MARK. Die Ehrenamtlichen der UNICEF-Arbeitsgruppe Südheide haben Grund zum Feiern, denn seit Juni hat die Gruppe mit Annegret Jendritzka wieder eine neue Leitung. Nach dem plötzlichen Tod der langjährigen Leiterin Christiane Freude im Frühjahr 2023 wurde die Gruppe kommissarisch von der UNICEF-Regionalbeauftragten Diana Küster aus Hamburg geführt. Sie übergab nun bei einer feierlichen Stunde die Leitung an Annegret Jendritzka. „Es ist für alle Beteiligten immer ein besonderer Moment, eine Gruppe an eine neue Leitung zu übergeben. Ich freue mich sehr, dass UNICEF mit Annegret Jendritzka eine Leiterin gewonnen hat, die ihre Aufgaben und das Engagement als Leiterin mit ihrer langjährigen Erfahrung als Mitglied des Teams in der Südheide bereichern wird“, so die Regionalbeauftragte Diana Küster.

„Die Rechte und das Wohlergehen von Kindern stehen im Zentrum der Arbeit für UNICEF“, ergänzt Annegret Jendritzka, die sich auf ihre neue Aufgabe ebenfalls freut. „Auch in Zukunft wollen wir durch Schulprojekte,

Benefiz- und Infoveranstaltungen, Weihnachtsmärkte und Spendensammlungen Kinder in Kriegs-, Krisen- und Katastrophengebieten mit unserem Engagement unterstützen.“ Ideen und Aktivitäten hierfür gibt es zahlreich. Bereits im August findet ein Benefizschwimmen zugunsten von UNICEF gemeinsam mit der DLRG Wedemark statt, außerdem gibt es einen Info-Stand auf dem Moorfest in Altwarmbüchen und im September eine Spendensammlung auf dem Markt in Großburgwedel in Zusammenarbeit mit der dortigen IGS. Die Arbeitsgruppe besteht aktuell aus 15 ehrenamtlich Engagierten, von denen viele schon mehr als 30 Jahre für UNICEF tätig sind. Ihr Treffpunkt ist der Pavillon am Eisstadion in Mellen-dorf, am Freizeitpark 2a. Neuigkeiten werden auf der eigenen Homepage unter und dem neuen Instagram-Account (@unicef_ag_suedheide) veröffentlicht. Und natürlich sind neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Für Infos zum Mitmachen kann man sich unter melden und einfach beim nächsten Gruppentreffen reinschnuppern.



Setzt sich für die Rechte und das Wohlergehen der Kinder ein: die neue Leiterin Annegret Jendritzka (Mitte). Foto: privat

Lernhilfe im Sealife

KALTENWEIDE. Jetzt ging es mit den Grundschulkindern, die einmal pro Woche in der Lernhilfe Kaltenweide Unterstützung beim Deutschlernen und bei den Hausaufgaben bekommen, zum Sealife in Hannover-Herrenhausen. Laila Brocke, Vorsitzende der Lernhilfe, hatte von den Eintrittskarten bis zu den Bahntickets alles organisiert und um 10.31 Uhr saßen 13 Kinder und acht Lern-

helferinnen und Lernhelfern erwartungsvoll in der S-Bahn. Das Wetter spielte mit, der Umstieg am Hauptbahnhof klappte prima, und so war vor der Eintrittszeit noch Zeit für ein kleines Picknick.

Im Sealife waren dann vor allem die Haie, Rochen, Schildkröten und ein Krokodil Attraktionen. Die Kinder konnten unter Aufsicht der Erwachsenen selbst-

ständig die verschiedenen Stationen entdecken, Fische malen und sich die Finger von Weißband-Putzergarnelen reinigen lassen.

Nach zwei Stunden im Aquarium wurde draußen das restliche mitgebrachte Essen verzehrt, und Laila Brocke spendierte allen Kindern noch einen Donut. Auf einer Wiese vor den Herrenhäuser Gärten konnten sich die Kin-

der dann nochmal richtig austoben, bevor es mit der Bahn zurück nach Kaltenweide ging.

Die Lernhilfe, die in der Schulzeit immer dienstags von 15 bis 16 Uhr im Niet Hus stattfindet, kann helfende Hände immer gut gebrauchen, wer also Zeit und Lust hat mitzumachen, kann sich gerne bei Laila Brocke, Telefon (0176) 34 52 27 00 melden.

Gemeinsam für Inklusives Wohnen

IKEA Großburgwedel spendet Möbel an die Lebenshilfe Langenhagen-Wedemark

LANGENHAGEN/WEDE-MARK. Schon zum zweiten Mal hat Ikea Großburgwedel eine großzügige Spende an die Lebenshilfe Langenhagen-Wedemark übergeben. Passend zum anstehenden Sommer sorgen neue Balkonmöbel, ein weiterer Kühlschrank und ein Gutschein zur freien Verfügung in Zukunft für mehr Gemütlichkeit und Gemeinschaft.

Das Inklusive Wohnen in Langenhagen Wiesenau ist ein selbstbestimmtes und selbständiges Wohnangebot für Menschen mit und ohne Behinderung, die Lust auf ein inklusives Zusammenleben haben und voneinander lernen möchten.

„Wir freuen uns sehr über die Zusammenarbeit mit Ikea Großburgwedel und die erneute Möbelspende“, sagt Nele Hoster-mann, Koordinatorin des Inklusiven Wohnens. Die Spende von Ikea Großburgwedel ist Teil des Engagements des Unterneh-



Setzen sich für das Thema Inklusion ein: Nina Lohse von der Lebenshilfe Langenhagen-Wedemark, Dorothee Zirkel und Nele Hoster-mann. Foto: privat

mens für soziale Projekte und gemeinnützige Organisationen. „Wir bei Ikea möchten gemeinsam eine Welt schaffen, in der jeder Mensch die Möglichkeit hat das eigene Zuhause nach seinen individuellen Bedürfnissen zu gestalten. Wir sind stolz darauf, unsere Werte der Vielfalt und Inklusion in die Tat umzusetzen und einen positiven Beitrag zur Schaffung einer inklusiven Gesellschaft zu leisten“, sagt Dorothee Zirkel, Local Community Engagement Leader von Ikea Großburgwedel.

Die Möbelspende von Ikea Großburgwedel an das Inklusive Wohnen der Lebenshilfe ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie Unternehmen und gemeinnützige Organisationen gemeinsam dazu beitragen können, Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben zu fördern und positive Veränderungen herbeizuführen.